Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 40

Artikel: Ueber die projektirten Verwaltungstruppen

Autor: Deggeller

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94867

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XL. Bahrgang.

Bafel.

10. October 1874.

Nr. 40.

Erfcheint in wöchentlichen Nummern. Der Breis per Semester ift franto burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an "B. Schwabe, Berlagsbuchhandlung in Bafel" abressirt, ber Beirag wird bei ben auswartigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Elgger.

Inhalt: Deggeller, Ueber bie projektirten Berwaltungstruppen. - J. v. Seriba, Der St. Gottharb. (Fortsehung.) - v. b. Golf, hauptm., Operationen ber II. Armee.

Neber die projektirten Bermaltungstruppen.

Bon ber Errichtung von Verwaltungsbivisionen für jebe Armeedivision sollte Umgang genommen werben; bagegen ware es nothwendig, eine solche für die Reserve-Verpflegsmagazine in der durch ben Bundesrath vorgeschlagenen Stärke in's Leben zu rufen und für die Erstellung einer Feldbäckerei die nöthigen Vorkehrungen zu treffen.

1. Berpflegung.

Daß für bie Sicherstellung der Verpflegung unserer Armec im Felbe im Frieden schon besondere Borkehrungen getroffen werden muffen, barüber find wir wohl Alle einig. —

Wenn die Verpflegung bei ben Truppenaufge= boten 1870/71 zu wünschen übrig ließ, so ist der Grund hiefur hauptfachlich in bem Umftande zu suchen, bag bie mit ber Berpflegungs = und Eransportsleitung betrauten Offiziere gu wenig zahlreich, keine Kompetenzen, zu wenig Praris und auch von Seite ber Truppenchefs nicht immer bie erforberliche Unterftützung fanden; baß man fich zu wenig mit ben kantonalen Civil= und Militarbehörden in's Ginvernehmen fette; daß man unterlaffen hatte, bie Entschädigungen für Gin= quartierung und Fuhrleiftungen ben schwierigen Berhältniffen entsprechend zu normiren und baar zu bezahlen und daß man endlich über die Eisenbahnen kein Verfügungsrecht hatte. —

Man glaubt nun burch die Einführung von Berpflegungstruppen allen vorkommenden Schwiesrigkeiten begegnen zu können und namentlich von einer Seite werden Beispiele aus der Kriegsgesschichte citirt, welche die Unfehlbarkeit der Verspstegung in Regie barthun sollten. Ich habe mir die Mühe genommen Obauer (Trains, Kommunis

kations: und Verpstegswesen) zu studiren, habe aber die Ueberzengung gewonnen, daß Obauer in unsern Verhältnissen nicht so weit gehen wurde, als dies von Seite des Bundesrathes beabsichtigt ist. —

Er murbe in Uebereinstimmung mit Herrn Oberst Paravicini bas gemischte Berspflegssystem unbedingt in Anwendung bringen, als:

- 1) In engen Kantonnements: aus stehenden und beweglichen Magazinen mit Erganzung der Borrathe:
 - a. burch Lanbeslieferungen,
 - b. " biretten Untauf,
 - c. " Lieferanten,
 - d. " Requisition im Nothfalle.
 - 2) In weiten Rantonnements:
 - a. durch Quartiergeber,
 - b. " Magazine.

In ber sorgfältigen Anlegung und Dotirung ber Armee=, Feld., Ctappen= und Reserve=Magazine, unterstütt burch eine tüchtige Transportleitung und in ber weitgehenbsten Ausnützung ber uns zu Bebote stehenden Rommunikationsmittel liegt für uns ber Schwerpunkt fur bie Durchführung einer moglichst geregelten Verpflegung; bie Verpflegung in Regie ift in Friedenszeiten mit großen Roften verbunden, bei Grenzbesetzungen mit weiten Rantonnements ift fie nicht burchführbar und im Ernftfalle zeigt fie fich fehr oft als unzuverlässig. Der lette frangofisch-beutsche und ofterreichisch-preußische Krieg liefern schlagenbe Beweise, wie Armeen mit gut organisirtem Berpflegsapparat in Regie eben zeit= meije auch hunger und großen Entbehrungen ausgefett maren.

Eroberungöfriege wird die Schweiz nie fuhren; bazu find wir zu klein; als nummerisch viel fcmascher, wie die uns umschließenden Militarftaaten find

wir auf die Defensive angewiesen; burch eine | ba ja ber Bezug allgemein vertheilt und ber Bergunftige Ausnützung und Borbereitung bes Terrains haben wir einzig Aussicht ben Abgang ber nummerischen Rraft auszugleichen und zu fiegen.

Unftatt baber jährlich nicht unbedeutende Ausgaben für unfere Berpflegstruppen gu machen, murbe ich es weit lieber feben, wenn ber Bund barauf Bedacht nahme, im Frieden unfere Bertheis bigungslinien auf ben wichtigen ftrategischen Fronten burch Befestigungen porzubereiten.

Für bie Feldtüchtigkeit unserer Armee kann bie Bevolferung nichts thun; bagegen für beren Schlagfertigkeit wird fie eintreten; bas hat bas Land beim sogenannten Preußenfrieg glänzend bemiefen.

Das hat sie beim Uebertritt ber Bourbati'ichen Armee glangenb gezeigt."

Es ift auch tein Geheimniß mehr, bag die prengi= iche Rriegsverwaltung gleich ber Defterreichischen Mittel fucht, das Manipulationspersonal und Fahrmaterial zu vermindern, um dadurch nicht nur die Arbeit, fondern gleich von Grund aus bie tom= plicirte sich reibende Berpflegungs: maschine zu vereinfachen, in Summa beren Leistungsfähigkeit zu erhöhen.

Werden nicht überall auf Rosten ber Rriegs= verwaltungen großartige Konservefabriten erstellt, mit bem Zwecke, die Lebensmittel zu comprimiren, beziehungsweise Raum= und Gewichtsverhältniffe zu verringern, ohne an Rupeffekt zu verlieren, und in ber Absicht burch die Unwendung von praparirten Rahrungsmitteln zu er-

- 1) Gine größere Beweglichfeit und Unabhangig= teit ber Truppenkörper.
 - 2) Gine Reducirung ber Berpflegstruppen.
 - bes Berpflegstrains. 3)
- leichtere Spedition und rafchere Mus-4) theilung ber Lebensmittel.

Ift es baber in erster Linie nicht angezeigt, baß, bevor mir für jede Urmeedivifion Berpflegs: tompagnien errichten, einlägliche Versuche auftellen, ob es nicht möglich fei, ber Nahrungsmitteltonfer= virung auch bei und Gingang zu verschaffen.

Nachdem eine Unftalt zur Fabrifation ber Praparate fich fo zu fagen in jedem Saufe, ohne große Roften und ohne besondere Bortehrungen hiefur treffen zu muffen, etabliren läßt und bie gange Kabrifation leicht zu erlernen fein foll, fo ftellt die Eibgenoffenschaft beim Ausbruch eines Rrieges burch bie kantonalen Behörden nach Bedürfniß in einem ober mehreren Begirken berartige Etabliffements auf ihre Roften ber; ber Bemeindevorstand gibt jedem Fleischer seines Ortes ben Auftrag, fo und so viele Pfund Fleisch eines gewiffen Thier= theiles jeden Tag zu liefern, die bann in ber Austalt praparirt, verpackt und versandt werben muffen. Gleiches geschieht mit ben Cerealien und Gemufen 2c.

Eine Preissteigerung bes Materials, wie biese bei großen Lieferungen oft vorkommt, ist hier nicht ober menigstens nur in geringerm Grabe möglich,

brauch auch nicht viel größer ift, als im Frieden.

Wie das Deer bei und bireft aus bem gangen Lande hervorgeht, fo foll auch wieder im Ernstfalle bas gange Land zur Berpflegung berangezogen werben. Freude wird es bei allen, die nicht in's Feld ziehen muffen, erwecken, fich fagen gu tonnen : "Wir verpflegen bie Urmee." Die Bin= gebung und Opferbereitwilligfeit unferer Bevolferung hat sich noch zu jeder Zeit bewährt; wir find baher eines guten Erfolges sicher. Die finanziellen Vortheile, die uns bie Landeslieferungen, fei es mit praparirten, sei es mit frischen Le: bensmitteln, bringen murbe, liegen fo klar vor, daß ich einen Nachweis zu stellen für überflüssig erachte.

Obauer, ben auch herr hauptmann hegg als eine Autoritat im Berpflegungsmefen anerkennt, fagt: "Gine Armee, welche auf die Defenfive angewiesen ift, wirb ihre Bafis mehr landeinwarts etabliren, jedoch bedacht fein muffen, für den Fall, als die Operationen ihr weiteres Burudgehen erforbern, eine zweite Basis rasch einrichten zu konnen; ift bas Land reich, von vielen und guten Rommunikationen burchzogen, so wird die hauptschwierigkeit ber Verpflegung, nämlich ber Nachschub, auf große Schwierigkeiten nicht ftogen, vorausgefest, daß die Referve-Berpflegs: magazine zwedmäßig angelegt und mit Allem gut botirt find. -

Speziell für unfere Landesvertheidigung glanben wir daher, daß von der Errichtung von Berpflegs= bivisionen für jede Armeedivision Umgang genom= men werden burite, in Berudfichtigung aber, bag eine Berletung nuferer Neutralität uns zwingen tann, eine Alliang einzugeben, ftellen wir ben Untrag: "Es möchte für die Referveverpflegsmagazine eine Berpflegstompagnie in ber burch ben Bundes= rath vorgesehenen Starke in's Leben gerufen und für bie Erstellung einer Feldbackerei bie nothigen Vorkehrungen getroffen werben."

"In Bezug auf die Stärke der Transportab: "theilung und ber berfelben beizutheilenden ffuhr= "werke möchte ich ben Borschlägen ber national= "rathlichen Rommiffion beiftimmen."

Die Bilbung eines Militarfuhrmejens=Rorps ift burch die Berhaltniffe unbedingt geboten; jede Urmee-Divifion foll in ihrem Bereiche den Erbens: mittel bedarf für mehrere Tage gesichert haben.

Es handelt fich baher wohl hauptsächlich barum, festzustellen, für wie viel Tage die Armee Division Lebensmittel zur Berfügung haben foll.

Wir glauben mit der nationalräthlichen Rommiffion, daß eine Sicherstellung ber Verpflegsbeburfniffe fur 6 Tage bei uns genugen burfte, weil ber Nachschub ber Verpflegungsbedurfniffe bei uns nie bie Schwierigkeit in sich fcließt, wie biese in Ländern mit langen Operationslinien und mangelhaften Kommunikationen vorkommen können. Ungenommen ber Mann habe auftatt 1 Ration, 2 Rationen zu tragen, so verbleiben zur Nachfuhr 4 Rationen pro Mann, die Ration &

1 Kil. 100 Gr. = 4 Kil. 400 Gr. pro Division von 12,000 Mann = 52,800 Kil. für bas Pferb 5 Rat. = 25 Kil., pro Division von 2000 Pferben = 50,000

Total 102,800 Kil.

Die Belastung eines Lipannigen Wagens zu 17 Bentner angenommen, find fur ben Transport biefer Lebensmittel, mohlverstanden im frifden Ruftanbe nothwendig 120 Wagen mit 240 Bugpferben.

Bei ben Truppeneinheiten ber Division befinben sich

50 Proviantw. m. 100 Pf. u. 50 Trains. bleiben bei= auftellen , 140 , , 70 Tot. w. o. 120 " 2**4**0 " mährend die nationalräthliche Kommission bewilligen will im Gangen 102 zweispannige Ruhrwerte mit 204 Pferben gegenüber bem Borichlag bes Bundesrathes 166 zweifpannige Magen mit 318 Pferben.

Finden die praparirten Lebensmittel, wie mit Bestimmtheit anzunehmen ift, auch bei uns theil= meife Bermenbung, fo ermöglicht bies eine bebeutenbe Redugirung bes Urmee-Berpflegstrains; aus biesem Grunde und in Berücksichtigung, bag, wenn im Ernstfalle bie Umstanbe eine Berstarkung ber Kolonne erforbern, biefe burch Zuzug von Miethfuhrwerken ohne mefentliche Beeintrachtigung ber Leiftungöfähigfeit, leicht bewerkstelligt werden tann, geben mir unfere Buftimmung jum Beichluffe ber nationalräthlichen Kommission.

Obauer fagt: "bie Berwendung von Militar-Fuhrwesen im Kriege macht jedoch ichon im Frieden die Erhaltung großer Cabres und bes gesamm= ten Materials an Bagen, Pferbeausruftungen 2c. erforberlich, was natürlich mit großen Kosten ver= bunden ift.

Vom ökonomischen Standpunkte wäre es daher am zwedmäßigften gar tein Militar=Fuhrmefen gu erhalten und fich im Rriege ausschließlich auf Lanbes-Fuhrmefen zu bafiren.

Doch abgesehen bavon, bag nicht jedes Land eine für ben Bebarf einer großen Armee erforberliche Ungahl von Fuhrwerten überhaupt, ober menigstens nicht ohne zu große Schädigung ber volkswirth: Schaftlichen Intereffen beizustellen vermag, fo mare die Ansammlung einer solchen Menge von Fahr= mitteln, wie fie größere Armeen bedürfen, auf engen Mäunken mit großem Zeitverluste und bedeutenden Friktionen verbunden, Faktoren, die auf die Schlags fertigkeit und Bewegungsfähigkeit ber Armee ben nachtheiligsten Ginfluß üben konnten.

Um biesen beiden Anforderungen, nämlich ben militärischen sowohl als ben ökonomischen, die ents fprechenoste Rechnung zu tragen, erscheint es nothe wendig, bas Militar-Kuhrmesen nur innerhalb ber Grenzen ber außersten Nothwendigkeit zu vermenben."

Db es bei und nicht angezeigt mare, wie in Defterreich ein eigenes Militarfuhrmefens-Rorps ju bilben, bas nach Beburfnig bie Fuhrmerke an bie Divisionen zu ftellen hat, möchten wir hiemit nur in Unregung gebracht haben, ohne biesfalls einen bestimmten Untrag zu ftellen. -

NB. Der Bestand ber II. Settion Trans. portabtheilung bei einer Annahmé von 70 Kuhrwerken für die Berpflegskolonne konnte nach unserer Unsicht reduzirt werden auf :

1	Abtheilungschef, Trainhauptmann	1	Pferb.
	Trainlieutenants	2	
1	Arat, Lieutenant,	1	
1	Pferbearzt	1	"
	Feldweibel	1	,,
	Kourier	1	
3	Trainwachtmeister	3	
	Rorporale	6	
72	Trainsolbaten	_	
1	Wärter	_	
4	Trompeter	4	"
1	Hufschmieb	_	
1	Wagner		"
1	Sattler		
96	Mann ' , es ill ye di exp	20	Pferbe.
	gegenüber ben		
144	(A) = -2 × ×	28	" "
laut	Entwurf.		

Die eiserne Ration sollte für ben Mann von 1 auf mindestens 2 Ratios nen erhöht merben.

Die Solbaten ber stehenden Armeen sind mit einem Borrath von 2 - 4 Rationen verseben; ich febe baber nicht ein, aus welchem Grunde mir unfere Goldaten nur mit einer Ration botiren sollen; wird sie aus praparirten Lebensmitteln formirt, wie bies im Ausland jest größtentheils geschieht, so repräsentiren 2 Portionen höchstens ein Gewicht von 3 Pfund; diefe Mehrbelaftung tann ben Mann in feiner Beweglichkeit unmöglich beein= trächtigen und gleichzeitig ermöglicht fie eine Res buzirung bes toftspieligen Berpflegstrains." -

In Italien und Rugland hat ber Golbat fogar 4 volle Tagesrationen ju tragen. -

> Deggeller, Major im Kommissariatsstab.

Der St. Gotthard.

(Fortfetung.)

2. Die Bellenger Rriegsgüge. 1406 - 1479.

Erfter Bug gegen Bellenz. 1406.

Im Jahre 1406 beabsichtigten die Herren von Sar und Mifox, ju beren Besitzungen auch Bellinzona gehörte, das ihnen fehr gut gelegene Bal Le-